



Heidi, Peter und der Code

Richtiger rechnen

«Der Code verbessert die Qualitätskontrolle in der Samenproduktion», sagt Heidi. Denn die Statistik zur Befruchtungsfähigkeit der Stiere wird durch ihn genauer.



jbg/lvt. «Was töggelisch wieder i dis Chischti?», Bauer Peter steht unter der Stalltüre und winkt seiner Besamerin von Weitem zu. Heidi ist gerade fertig mit der Arbeit und ihren Aufzeichnungen. Sie klemmt ihr Tablet unter den Arm und geht sich die Hände waschen. «Hab dir ein Desinfektionsmittel hingestellt», ruft ihr Peter zu. «Merci, dir», kommt es aus seiner Milkammer zurück. Während Heidi ihre Stiefel reinigt, holt Peter den Stallordner, betrachtet den aktuellen Besamungskleber darin und klappt ihn anschliessend zu. Denn der Ordner liegt momentan direkt bei den Kühen parat und muss jetzt wieder zurück in seine Schublade im Büro.

Zeit zu reden

Etwas später sagt Peter lauter in Richtung des Besamer-Autos: «Hast heute ganz schön viele Plus verteilt, Heidi.» Das schöne Frühlingswetter macht ihm gute Laune und er würde sich gerne noch ein bisschen mit seiner Besamerin unterhalten: «So schön, mal ein anderes Gesicht

auf dem Hof zu sehen – in dieser Corona-Zeit», sagt er, «es kommt ja nicht mal mehr der Futtermittelvertreter und will mir etwas verkaufen.» Er lacht und geht in Richtung des Autos, wo Heidi gerade ihre Utensilien verstaut. «Hast du noch schnell Zeit für einen Schwatz?» fragt Peter deshalb. «Kurz können wir reden. Es ist grad weniger los. Viele Kunden sind auf den Feldern heute», antwortet Heidi und schliesst den Kofferraum, «wir müssen aber auf Abstand gehen, gäll?!» Sie verschränkt ihre Arme und lehnt sich gegen die Fahrertür des Autos.



Vorteile für viele

«Mittlerweile habe ich den Vorteil gecheckt, den dieser Code für mich als Landwirt hat...», sagt Peter. «Und für die Besamer», unterbricht ihn Heidi, «wir können dadurch zum Beispiel nachvollziehen, welche Kuh welchen Befund beim letzten Mal hatte – und dann verbessert der Code noch die Qualitätskontrolle in unserer Samenproduktion.» «Ehrlich?», fragt Peter erstaunt, «das ist jetzt neu für mich. Was nützt er euch dort?» Heidi erklärt: «Sie wird durch diese objektiv erfassten Codes genauer.» Peter kneift die Augen zusammen und schaut ungläubig.

Glück oder Pech

«Doch», spricht Heidi weiter, «die Gesundheit der besamten Kuh hat ja einen direkten Einfluss darauf, ob sie aufnimmt oder nicht – und darüber beeinflusst sie auch indirekt das Besamungsergebnis des Munis. Die fünf Parameter, die wir im Code bei der Besamung festhalten, bilden die Kuh ja ab. Die Statistiker nehmen sie in ihren Berechnungen auf. So finden sie heraus, ob ein Muni wirklich ein guter oder aber ein schlechter Befruchter ist – oder ob er lediglich Glück oder Pech hatte, weil seine ersten Besamungen vielleicht auf überdurchschnittlich gute oder unterdurchschnittlich schlechte Kühe gemacht wurden.» Peter nickt nachdenklich: «Und dann können sie im Samenlabor entscheiden, welcher Stier zum Beispiel gesext werden kann.» «Guter Gedanke», gibt ihm Heidi recht, «oder auch wenn neue Spezialprodukte entwickelt werden sollen, sind solche exakten statistischen Berechnungen für sie hilfreich.»

An Tagen wie heute

Sie öffnet ihre Autotüre, um einzusteigen, dann sagt sie: «Und ganz wichtig: Alle Parameter können wir erfassen, auch wenn der Bauer nicht selbst da ist. Beim alten System war man dagegen auf seine Auskünfte angewiesen. An Tagen wie heute treffe ich allerdings nur einen von zehn Kunden persönlich an. Alle anderen sind sonst wo.»

«Und der eine, der da ist, bin ich, gäll? Man könnte meinen, ich hätte sonst nichts zu schaffen...» Doch er lächelt, weil er wieder einen Schritt vorangekommen ist – und weil er sich schon auf den nächsten Besuch von Heidi freut.



In der letzten Folge von **Heidi, Peter und der Code** wurde dem Landwirt klar, wie er die Codierung der Besamungstauglichkeit von Swissgenetics auch für sich und seinen Betrieb nutzen kann: Der Code kann sich von Besamung zu Besamung ändern – je mehr Plus im Code sind, umso besser ist die Chance, dass die Kuh aufnimmt.

Die ganze Serie wird auf **die-fruchtbare-Kuh.ch** archiviert.



Der Einfluss des Stiers

Die tatsächliche Befruchtungsfähigkeit eines Stiers lässt sich nur aufwendig berechnen. Denn viele Faktoren beeinflussen, ob eine Kuh tragend wird oder nicht. So spielen die Jahreszeit, die Lage des Betriebs, das eingesetzte Produkt und vieles mehr eine Rolle. Sehr wichtig ist natürlich auch die Verfassung und die gynäkologische Gesundheit der Kuh selbst. Mit der Beschreibung der Kuh in Form des Codes kann diese nun statistisch einbezogen werden. Der tatsächliche Einfluss des Stiers auf die Befruchtung kann jetzt genauer berechnet werden.